



Labvert: Kunst und Architektur spielerisch verbinden Labvert: combining art and architecture in a light and playful way



Dem Produkt eine Art Aura verleihen To give the product a certain magic

## Stephan Vary: Brillengeschäft für Dior in Paris, Pop-up-Store für Rimowa in Los Angeles Dior sunglasses shop in Paris, pop-up store for Rimowa suitcases in Los Angeles

Susanne Stacher

Das von Stephan Vary geführte, in Wien basierte Designbüro Labvert hat sich auf Luxusmarken spezialisiert. Dementsprechend international sind auch die Städte, in denen es Boutiquen einrichtet: London, Paris oder Los Angeles.

Stephan Vary verfolgt einen interdisziplinären Ansatz, verbindet in seinen Entwürfen für Innenräume, Concept Stores oder Beautysalons spielerisch Architektur und Kunst. Räumliche und haptische Wirkungen spielen für den Architekten und Designer (Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien) eine wesentliche Rolle. Es ist aber vor allem die symbolische Dimension, mit der er dem Produkt eine gewisse Magie, eine Art Aura verleiht, die den Besucher in seinen Bann zieht. Es steht hier weniger die Handschrift eines Designers im Vordergrund, egal ob er für Dior, Armani oder Hennessy entwirft, sondern die Grundcharakteristik des jeweiligen Produkts. Vary hebt dessen inhärente Qualitäten hervor, um daraus eine räumliche Erfahrung zu generieren. Die weltweit erste Dior-Boutique für Brillen, die unmittelbar neben dem Dior Shop in der Avenue de Montaigne – einer der schicksten Einkaufsstraßen von Paris –

von Labvert konzipiert wurde, zieht die Passanten magisch durch einen großen Sonnenstrahlenkreis an. Er ist aus goldeloxierten, organisch gekrümmten Aluminiumlamellen zusammengesetzt. Im Zentrum befindet sich ein schwarzer Glaskreis, der von einem zweiten, leicht dazu versetzten getönten Glaskreis verdoppelt wird. Die beiden Kreise wirken wie Brillengläser, wobei der leichte Spiegeleffekt der ungleichen Gläser ein enigmatisches Gefühl erzeugt, das die Frage hervorruft: Was ist hinter dem Glas verborgen? Auf

### Räumliche Erfahrungen generieren

transparenten Glasplatten liegen zwei Brillen. Sie kündigen an, was die Kundinnen und Kunden im Inneren erwarten. Auch hier kommt das Kreismotiv in verschiedenen Formen vor, am prägnantesten durch einen runden Holztisch in der Mitte des Raumes, der ebenfalls zu strahlen scheint. Dieser Effekt wird durch eine skulpturale zweiteilige Installation aus weißem Corian erzielt. Deren unterer, leicht lamellierter Teil ist in den Tisch eingelassen und bäumt sich im Zentrum auf, während der obere, glatte Teil frei darüber schwebt. Auf dieser ringförmigen Scheibe werden Brillen – sakralen Opfer-

gaben vergleichbar – präsentiert. An den Wänden sind in beleuchteten Nischen Glasplatten als Brillenträger angebracht, im oberen Wandbereich hingegen nehmen vertikale Glaslamellen mit Chromkanten das Sonnenstrahlenmotiv wieder auf. Ein völlig anderes Thema wählte Stephan Vary für den Pop-up Store für Rimowa – Hersteller von Reise- und Bordgepäck – in Los Angeles. Hier ließ er sich von der gerippten Oberfläche der Koffer (produziert werden die Stücke in Aluminium und Polycarbonat), wie auch von der Reiseatmosphäre inspirieren: Die Präsentationsflächen ziehen sich wie Förderbänder in drei Dimensionen durch den Raum und generieren dynamische Objekte, bestehend aus grauen Schaumstoffrollen und leuchtenden Plexiglaszyllindern. Großformatige und raumfüllende Landschaftsbilder erzeugen einen suggestiven Hintergrund. Stephan Vary bezeichnet sich selbst als Verführer, der Stimmungen kreiert und Geschichten erzählt.

[www.labvert.com](http://www.labvert.com)



Pop-up Store Rimowa, Rodeo Drive, Los Angeles, 2017



Die Präsentationsflächen ziehen sich wie Förderbänder durch den Raum The presentation areas extend like conveyor belts through the space

Headed by Stephan Vary, the Vienna-based design office Labvert specialises in luxury brands. Consequently the firm designs boutiques in major international cities: London, Paris or Los Angeles.

Stephan Vary pursues an interdisciplinary approach and in his designs for interiors, concept stores or beauty salons combines architecture and art in a light, playful way. For this architect and designer (who studied at Vienna's University of Applied Arts) spatial and tactile effects play an important role. But it is above all the symbolic dimension that he uses to give the product a certain magic, a kind of aura which captivates the visitor. No matter whether he is designing for Dior, Armani or Hennessy, it is not so much the designer's signature that stands out but the essential characteristics of the specific product. Vary highlights the product's inherent qualities so as to generate a spatial experience out of them. The first Dior sunglasses boutique in the world, which Labvert conceived directly beside the Dior shop on Avenue de Montaigne, one of the smartest shopping streets in Paris, magically draws passers-by inside through the rays of a large sun. They are made of gold

anodized, organically curved aluminium slats. At the centre is a black glass disc, doubled by a second circular glass element that is not concentric. These two circles are like eyeglasses, the slight mirroring effect of the two different glass elements creates an enigmatic feeling that provokes the question: what is concealed behind the glass? Two pairs of sunglasses resting on transparent glass shelves indicate what awaits customers inside. Here, too, the same circle motif is found in different forms, most strikingly in the

### Generating spatial experiences

shape of a round wooden table at the centre of the space, which also seems to radiate. This effect is achieved by means of a two-part sculptural installation made of white Corian. The lower part, in which rays are also outlined, is set into the table and rises up at the centre, while the upper part hovers freely above it. On this circular disc sunglasses are displayed like sacrificial offerings. On the walls glass shelves in illuminated niches are used to display the sunglasses. In contrast, in the upper area of the wall vertical glass slats with chrome edges take up the motif of the sun rays again.

[www.labvert.com](http://www.labvert.com)